



# Fachschwerpunkt Augenheilkunde am LK Waidhofen/Ybbs

Von Dr. Peter Niederreiter

**D**ie Entwicklung der Augenheilkunde ließ sich noch nicht voraussehen, als im Jahr 1958 die erste Katarakt-Operation von meinem Vorgänger Dr. Alfred Roggenhofer durchgeführt wurde, obwohl schon damals ein Bedarf an Augeneingriffen bestand.



*Dr. Peter Niederreiter  
Leitung Fachschwerpunkt Augen  
Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs  
Ybbsitzerstr. 112, 3340 Waidhofen/Ybbs  
→ [www.waidhofen-ybbs.lknoe.at](http://www.waidhofen-ybbs.lknoe.at)*

Als ich vor 25 Jahren nach Waidhofen/Ybbs kam, war die augenärztliche Versorgung in der Region an einem Tiefpunkt angelangt, seit drei Jahren war die Augenarztstelle unbesetzt.

Niederösterreich teilt sich in fünf Regionen auf. Jede dieser Regionen hat eine eigene Augenabteilung, außer der Region Mostviertel. Diese Region erstreckt sich entlang des Donautales mit der Westautobahn als Achse, sowie die südlich davon gelegenen bergigen Regionen um Scheibbs mit dem Erlauftal und Waidhofen an der Ybbs mit dem Ybbstal. Zusätzlich sind die Bereiche der oberen Steiermark wie Wildalpen, Hief-lau, St. Gallen und Altenmarkt im Ennstal traditionelle Einzugsgebiete. Demnach ist die Region relativ groß.

Der Fachschwerpunkt Augenheilkunde übernimmt hier teilweise die Versorgung und ist eine Art Miniabteilung mit beschränktem Leistungsumfang. Die Anglie-

derung an eine Augenabteilung ist Pflicht – in unserem Fall ist dies die Augenabteilung des Universitätsklinikums St. Pölten, geleitet von Univ.-Doz. Dr. Armin Ettl.

Der Augen-Fachschwerpunkt Waidhofen an der Ybbs ist derzeit mit drei Ärzten besetzt: Dr. Peter Niederreiter (Leiter), OA Dr. Moritz Schmid und Assistent Dr. Georg Loidl. Eine enge Zusammenarbeit mit der Kassen-Praxis von Dr. Peter Niederreiter ermöglicht eine straffe Organisation. Diese führt alle Voruntersuchungen, Indikationen und Operationsvorbereitungen durch. Die Patienten kommen zur Aufnahme in die Tagesklinik mit allen notwendigen Unterlagen. Die Krankenhaus-Ambulanz wird damit nicht belastet.

In der Ambulanz bieten wir neben einer beschränkten Akutversorgung vor allem Konsiliar-Untersuchungen für Patienten aus den anderen Abteilungen des Hauses an. Die interne Abteilung mit dem Herzkatheter-Labor, der Onkologie und



der Diabetes Station, sowie die Chirurgie mit Unfall-Department versorgen uns mit entsprechenden Fällen.

Die Netzhautambulanz besteht seit 2012. In dieser werden Patienten mit altersbedingter Maculadegeneration, diabetischer Retinopathie, retinalen Gefäßerkrankungen und anderen retinalen Erkrankungen betreut. Wir begutachten hier ca. 2500 Patienten pro Jahr mit entsprechender Fragestellung. Die Zuweisung und Terminvergabe erfolgt großteils aus der Praxis von Dr. Niederreiter und aus dem ambulanten und stationären Bereich des Klinikums. Die Ambulanzstruktur bleibt damit schlank und effizient. Die Wartezeiten in der Ambulanz sind dadurch unter einer halben Stunde!

Zur Diagnostik stehen ein Spectral-Domain-OCT inkl. Fundusautofluoreszenz, eine Fluoreszin-/Indocyaningrün-Angiographie, Ultraschall und eine Fotodokumentation zur Verfügung.

Jährlich werden ca. 700 IVOMs ambulant in einem Eingriffsraum im Rahmen

des „Treat and Extend“-Schemas appliziert. Optimierte organisatorische Abläufe sowie räumliche Nähe zwischen Diagnostik und Therapie führen zur termingerechten Behandlung der Patienten ohne lange Wartezeiten. Eine komplette augenärztliche Untersuchung inkl. OCT/FLA, IVOM und Arztbrief können im Regelfall unter zwei Stunden angeboten werden. Unsere Patienten schätzen besonders die wohnortnahe Betreuung im geographisch exponierten Südwesten Niederösterreichs. Lange Anfahrtszeiten bleiben bei oft eingeschränkter Mobilität erspart und binden somit auch weniger Ressourcen in den Familien der Patienten und auch im Rettungswesen.

Derzeit umfasst das operative Angebot nur den vorderen Augenabschnitt inklusive Lid- und Schieloperationen. Jährlich werden ca. 500 Operationen durchgeführt, wobei Oberarzt Dr. Schmid erst kürzlich seine operative Ausbildung in St. Pölten abgeschlossen hat. Dr. Georg Loidl wird seine Ausbildung im Jahr 2016 beenden und sich in Zukunft um Glaukom-Therapie kümmern. Durch Überalterung der Bevölkerung verlängert

sich zwangsläufig die Betreuung dieser Patienten und eine Verbesserung der Versorgung ist dringend erforderlich. Das OCT der Netzhautambulanz ermöglicht uns auch die Durchführung von Vorderabschnitt-Untersuchungen und Glaukom/Sehnerv-Vergleichsuntersuchungen. In Kombination mit der kassenärztlichen Praxis ergibt sich somit ein umfassendes Betätigungsfeld.

Im Einzugsgebiet des Ybbs- und Erlauftales gibt es viele Patienten mit höhergradigen Astigmatismen, so dass bereits seit dem Jahr 2011 torische Intraokularlinsen implantiert werden. Seit Ende 2014 steht uns auch das Verion-System der Firma Alcon zur Verfügung, inklusive OP-Guidance über das Mikroskop. Viele Patienten können damit im Zuge einer Katarakt-Operation brillenfrei gemacht werden.

Für die hinteren Augen-Abschnitte und bei schwierigen Fällen, die unseren Versorgungsauftrag übersteigen, kooperieren wir in erster Linie mit der Augenabteilung des Universitätsklinikum in St. Pölten. Oberarzt Dr. Schmid und Assistent Dr. Loidl sind noch immer an dieser Abteilung tageweise tätig, so dass eine enge Kooperation mit dichtem Informationsaustausch möglich ist.

Die persönliche Betreuung durch unser kleines Team führt zu einer echten Patient/Arzt-Beziehung. Diese wiederum ermöglicht erst unseren hohen Standard der medizinischen Versorgung und ein erfülltes Arbeiten für uns Ärzte.

Der Fachschwerpunkt Augenheilkunde in Waidhofen an der Ybbs hat sich langsam in den letzten 25 Jahren entwickelt und ist aus dem Bedarf der Region gewachsen.

Es gibt noch vieles zu verbessern. Als Leiter des Fachschwerpunktes sehe ich mich verpflichtet, Antworten auf die kommenden Notwendigkeiten zu finden. ▶



FOTOS: DR. PETER NIEDERREITER, DR. ERICH FEICHTINGER / MEDICAL NETWORK